

Veranstaltung Nr. 20/04/091

Deutsche und europäische Entwicklungspolitik in den postsowjetischen Ländern – Am Beispiel von Tadschikistan –

- Zielgruppe:** Russischsprachige Migrantinnen und Migranten sowie alle Interessierten
- Termin:** Montag, 24. Februar 2020 – Donnerstag, 27. Februar 2020
- Tagungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Tagungsleitung:** Vlada Safraider, Diplom Historikerin, Lehrerin für Geschichte und sozialwissenschaftlichen Fächer, Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin
- Tagungsgebühren:** 80,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Tadschikistan ist das kleinste und ärmste Land in Zentralasien. Mit dem Zerfall der Sowjetunion 1991, erklärte Tadschikistan seine Unabhängigkeit. Ein anschließend beginnender, fünf Jahre währender Bürgerkrieg stürzte das Land in eine tiefe politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Krise. Die Probleme sind vielfältig: eine schwache Infrastruktur, fehlende Rechtssicherheit und Korruption. Mehr als 30 Prozent der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze. Seit 2003 ist Tadschikistan Kooperationsland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und gehört zu den Ländern, mit denen die Bundesrepublik auf Basis zwischenstaatlich vereinbarter Verträge eng zusammenarbeitet. Deutschland fördert den innertadschikischen Friedens- und Demokratisierungsprozess und setzt sich aktiv für Rechtsstaatlichkeit und die Gewährleistung von Menschenrechten ein. Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung sowie das Gesundheitswesen. Außerdem unterstützt Deutschland Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, Grundbildung, kommunale Infrastruktur sowie nachhaltiges Waldmanagement.

Ziele:

Neben grundsätzlichen Informationen zur politischen und ökonomischen Situation in den postsowjetischen Ländern (am Beispiel von Tadschikistan), sollen die Teilnehmenden erfahren, welche Rolle die deutsche und europäische Entwicklungspolitik spielt. Verdeutlicht werden soll ferner, wie und wo die Bürgerinnen und Bürger Handlungsmöglichkeiten für eigenes entwicklungspolitisches Handeln haben. Die Teilnehmenden sollen mehr Bewusstsein entwickeln sowie die Bedeutung der Entwicklungspolitik in den postsowjetischen Staaten verstehen lernen. Sie werden Projekte des Fairen Handels kennen lernen und die Möglichkeiten und Handlungsansätze im eigenen Alltag erkennen lernen.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung